

50 Jahre Museumsverein Mittersill

Jubiläumsabend in der Hauptschule

Mit einem Rückblick in Wort und Bild auf die Vereinsgründung sowie den Auf- und Ausbau des Felberturmmuseums wurde kürzlich das Jubiläum „50 Jahre Museumsverein“, gefeiert. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der Liedertafel. Der Obmann gedachte auch jener Pioniere, die in der 50-jährigen Vereinsgeschichte gewirkt haben. Auch den Mitgliedern, Leihgebern, Spendern und Sponsoren wurde gedankt.

Im Jahre 1961 wurde mit viel Idealismus und mutigen Entscheidungen ein Heimat-Museumsverein mit dem Ziel gegründet, wertvolles Kulturgut vor Ausverkauf und Vernichtung zu retten.

Unter den Obmännern Ferdinand Götting (1961–1963) und Walter Dahel (1963–1965) wurden mit finanzieller und fachlicher Unterstützung durch die Marktgemeinde, des Landes und Bundesdenkmalamt die ersten Schritte gesetzt.

Das begonnene Werk wurde im Jahre 1965 von OSR Gerbert Lauth als Obmann und Kustos mit großer Sachkenntnis und unermüdlichem Einsatz fortgesetzt, so dass am 6. Juli 1969 das Heimatmuseum im Felberturm eröffnet werden konnte. Unter dem Motto: „Ein Museum ist nie fertig“ legte OSR Lauth mit seinen Helfern die Hände nicht in den Schoß und baute das Museum weiter aus.

Nach 32-jähriger, verdienstvoller Tätigkeit legte OSR Gerbert Lauth - der „Vater“ unseres Museums - beide Funktionen aus Altersgründen zurück. Seine Nachfolge traten Altbgm. Walter Reifmüller als Obmann und Hans Brennstener als Museumsleiter an.

So ist in den vergangenen 50 Jahren im Ortsteil Felben ein kleines Freilichtmuseum entstanden, das heute mit seiner umfangreichen Sammlung zu den größten und bedeutendsten Museen im Bun-



Klaus Tildach, Walter Reifmüller, Franz Neumayr und Hans Brennstener vom Museumsverein

(Bild: Museum)

desland Salzburg zählt.

Als ehrenamtlich tätige Funktionäre des Museumsvereins wünschen wir uns, dass mehr Einheimische den Weg in unser Museum finden mögen. Mit den jährlichen Sonderausstellungen zu verschiedensten Themen und den mineralogischen Sonderschauen wollen wir den Besuchern immer etwas Neues und Interessantes bieten.

Beitrag von:

Altbgm. Walter Reifmüller
Obmann Museumsverein Mittersill

Aus dem Stadtarchiv

Resümee nach 2-jähriger Aufbauarbeit

Nach zweijähriger Aufbauarbeit sei es gestattet, ein kurzes Resümee über diese junge kommunale Einrichtung zu geben.

Aufgrund des Salzburger Archivgesetzes sind die Gemeinden verpflichtet, die wichtigsten Schriftstücke und Akten der Verwaltungsarbeit dauernd aufzubewahren und somit für die Zukunft zu sichern. Dies gilt auch hinsichtlich der Rechtssicherheit für die Bürger. Daher beschloss die Stadtgemeinde die Einrichtung eines Archivs und beauftragte mich mit den entsprechenden Tätigkeiten.

Trotz rund 1000-jähriger Geschichte besitzt Mittersill relativ wenige historische Dokumente. Brände und Hochwasser haben vieles vernichtet. Von der ehemaligen Landgemeinde (bis 1936) sind kaum Verwaltungsdokumente vorhanden. Meine Aufgabe als Stadtarchivar beschränkte sich in der abgelaufenen Zeit vor allem auf die Sichtung und Erschließung von Dokumenten aus den letzten zwei Jahrhunderten. Im Stadtarchiv lagern derzeit etwa rund 80 Kartons mit verschiede-

nen Unterlagen wie Nachlässen von Persönlichkeiten, das Archiv der Volksschule Mittersill bis 1950, diverse lokale und regionale Zeitungen und Broschüren. Außerdem sind rund 1000 Dias vom Verkehrsverein und mehrere hundert Ansichtskarten von Mittersill abgelegt. Auch die gesamte Chronik des Mittersiller Turnvereins – von Günter Gruber-Waltl mustergültig gestaltet – befindet sich im Archiv. Die historische Bibliothek ist in den zwei Jahren auf beinahe 1000 Bücher über die Salzburger und die regionale Geschichte angewachsen. Auch so manche Rarität wird von Mitbürgern ins Archiv gebracht und so für die Nachwelt erhalten.

Im Salzburger Landesarchiv lagern allerdings unzählige Akten aus der Zeit des Pfliegerichtes, also der Verwaltungszentrale für den gesamten Oberpinzgau. Viele Dokumente sind noch nicht bearbeitet, bieten aber manch wichtige Information. Wir Gemeindecivar haben uns daher zu einem „Archivverbund Oberpinzgau“ zusam-



Ein Teil der Dokumentensammlung im Stadtarchiv

(Bild: Stadtarchiv)

mengeschlossen, um Daten und Wissenswertes über andere Gemeinden auszutauschen. Die Unterlagen aus den Pfliegerichtsakten – insgesamt 330 Archivkartons und 90 gebundene Werke – sollen in den nächsten Jahren in Zusammenarbeit mit dem Landesarchiv aufgearbeitet werden, Teilkosten übernimmt freundlicherweise der Regionalverband. Darüber hinaus sollen auch die gemeindeeigenen Verwaltungsakten aus dem letzten Jahrhundert bearbeitet und für die Archivierung vorbereitet werden.

Beitrag von:

OSR Hannes Wartbichler
Stadtarchiv Mittersill